

Im ersten Kampfe begingen die Händler mit echter Spitze auch einen Fehler. Sie glaubten, sie könnten mit der Maschinenspitze concurriren, wenn sie die Handspitze statt aus Flachsgarn aus Baumwollengarn anfertigen ließen und an Arbeit und Zeichnung sparten, um sie recht billig zu geben. Dadurch verloren sie die wohlhabenden kunstfönnigen Käufer, ohne die Menge, welche beide Spitzen nicht unterscheidet, zu gewinnen.

Erst als man den umgekehrten Weg einschlug, die schmale, wohlfeile Spitze ganz aufgab und durch guten Stoff, genaue, kunstvolle Arbeit und originelle Zeichnungen die echte Handspitze nach ihrem Wesen veredelte, konnte man sich halten und gewann die wohlhabenden Käuferinnen wieder.

Jede Handspitze kann durch ihre Zeichnung ein Original werden, wie eine Handzeichnung oder ein Gemälde, und sie soll es auch. Die Maschinenspitze copirt die eine Zeichnung hundert und tausend Mal und steht zur Handspitze im Verhältnisse der Copie zum Originale.

Die Maschinenspitze kann nie Original werden, es müßte denn von dem einen Muster nur ein Stück oder eine Elle gewebt werden, dann käme diese Maschinenspitze aber theuer; die Handspitze soll nicht zur wiederholten Copie herabsinken, sonst entwerthet sie sich.

Im richtigen Verständnisse ihres Wesens halten beide ihren Markt auseinander.

Selbstverständlich aber eifert die Maschinenspitze immer noch, der Handspitze möglichst ähnlich zu werden, jedes Jahr bringt neue Verbesserungen an den Spitzenmaschinen, und Großbritannien, Frankreich, die Schweiz, das deutsche Reich und andere Länder hatten gewebten Spitzengrund und Maschinenspitzen, Vorhängstoffe und andere spitzenartige Gewebe von vorzüglicher Schönheit ausgestellt, welche die neuen Fortschritte bewiesen.

Dennoch konnte man bemerken, daß eben die Theilung der Arbeit zwischen der Hand und der Maschine immer mehr in der Art geregelt wird, daß die Maschine den Grund und wohl auch bestimmte Umrisse der Zeichnungen ausführt und die Hand durch die Vollendung der Zeichnung den eigentlichen künstlerischen Antheil an dem gemeinschaftlichen Werke nimmt.

Auf diesem gemeinschaftlichen Gebiete ist bereits der Friede zwischen Hand und Maschine geschlossen.